

A photograph of three people standing in front of a wall with a colorful, abstract pattern of hexagons. On the left is a man with glasses wearing a dark suit, white shirt, and patterned tie. In the center is a woman with shoulder-length brown hair wearing a dark blazer over a light-colored top. On the right is a man with a beard and glasses wearing a dark polo shirt with a logo that says 'MSB - all.horn'.

Applaus für die Medienpreisträger beim Empfang der Wirtschaft

Drei Persönlichkeiten, die sich in besonderem Maße in den Dienst der Öffentlichkeit gestellt haben, erhielten gestern die Medienpreise der drei

Tageszeitungen Haller Tagblatt, Hohenloher Tagblatt und Rundschau Gaildorf. In Wolpertshausen wurden ausgezeichnet: Braunsbachs Bürgermeis-

ter Frank Harsch, die Unternehmerin Carmen Kroll und Moto-Cross-Organisator Ralf Schweda.
Mehr zum Thema heute im Lokalteil



Unvergesslicher Moment für den MSC Gaildorf: Auf der „Wacht“ wurde 2011 Ken Roczen MX-2-Weltmeister. „Das ist total verrückt, ich bin total gerührt. Ich habe geweint wie ein Baby“, sagte Roczen im Rückblick. Foto: Peer Hahn

GRAFIK Jörk Meider

Motorsport-Wochenende mit fünf Sternen

In großem Engagement steckt meist viel Leidenschaft. Sie ist die Triebfeder, die Menschen dazu bewegt, sich über das normale Maß hinaus für eine Sache zu engagieren. Klar, man könnte es sich nun leicht machen und im Falle des MSC Gaildorf von einigen motorsportverrückten Leuten sprechen, die eben mit Begeisterung ihrem Hobby nachgehen. Doch ganz so einfach ist es beim Motorsport-Club nicht.

Rund 60 aktive, knapp über 400 passive Mitglieder und zahlreiche befreundete Vereine ermöglichen Jahr für Jahr eine bemerkenswerte Großveranstaltung in Gaildorf: Auf der heimischen Rennstrecke auf der Wacht macht die MX-Masters-Serie Station. 21 Nationen schicken ihre besten Fahrer bei der internationalen deutschen Meisterschaft an den Start. Gaildorf ist aus dem europäischen Motocross-Kalender nicht mehr wegzudenken.

Hoher Stellenwert

„Bis zum Jahr 2005 hatten wir regelmäßig MX-2-Weltmeisterschaftsläufe“, blickt Vorstand Ralf Schweda zurück. Doch die Lizenzgebühren, die für die Ausrichtung eines WM-Laufs anfallen, sind nicht gerade im Sinken begriffen – ein wirtschaftlich tragendes Konzept wurde für den Verein mit der Zeit nahezu unerreichbar. Es wurde Zeit für eine Neuausrichtung.

Über kleinere Serien arbeitete sich der Verein in den Jahren 2006 und 2007 schließlich hoch in die MX-Masters. Die Serie ist von der Relevanz her direkt unterhalb der Weltmeisterschaft anzusiedeln, genießt bei Fahrern wie Fans einen hohen Stellenwert.

So sammelte der MSC in den folgenden Jahren erste Erfahrungen in der Rennserie, intensivierte die Zusammenarbeit mit dem ausrichtenden ADAC. Doch im Jahr 2011 kehrte die MX-2-WM noch einmal auf die Wacht zurück. „Das wirtschaftliche Risiko war in jenem Jahr für uns überschaubar“, erklärt Schweda. Denn eine Sensation bahnte sich an: Nach sage und schreibe 43 Jahren hatte mit dem 17-jährigen Ken Roczen zum ersten Mal wieder ein Deutscher die Chance, Weltmeister in dieser Klasse zu werden – und die Entscheidung konnte bereits vor Ende der Saison in Gaildorf fallen. Es kam zum erwarteten

Herzschlagfinale, und tatsächlich setzte sich Roczen durch. Freudentränen, pure Emotionen, ganz großer Motorsport fanden an diesem denkwürdigen Tag in Gaildorf zusammen. „Das war es wert, dieses einmalige Erlebnis wird uns nie wieder jemand nehmen“, so Schweda.

Sterne in Serie

Mit viel Rückenwind ging es für den MSC in der MX-Masters weiter. Die Orga der Rennwochenenden kam auf den Prüfstand und wurde stetig weiterentwickelt, die Strecke angepasst, die Werbetrömmel gerührt. Gefahren wird die Serie in der gesamten Bundesrepublik, mitunter auch im angrenzenden Ausland. Alle gastgebenden Vereine geben sich größte Mühe, den Fahrern, den Teams und den Zuschauern ein unvergessliches Spektakel zu bieten. Doch in Gaildorf, so scheint es, gelang das schon bald ein kleines bisschen besser als andernorts: Im vergangenen Jahr hat der ADAC den MSC Gaildorf zum fünften Mal in Folge als besten Veranstalter der Rennserie ausgezeichnet. Und als wäre das noch

nicht genug, gab es 2016 ebenfalls den begehrten Stern für die beste Strecke der Saison – und das bereits zum dritten Mal in Folge.

Diese Erfolgsgeschichte ist kein Zufall, sondern das Ergebnis harter Arbeit und großer Leidenschaft. Tausende Zuschauer, internationale Berichterstattung, sportliche Höchstleistungen – all das ist Standard auf der Rennstrecke in Gaildorf, wo in diesem Jahr im August bereits zum 54. Mal ein Motocross über die Bühne geht.

Internationale Bekanntheit

Dessen Strahlkraft reicht weit über den sportlichen Bereich hinaus. Das Rennen trägt seinen Teil dazu bei, Gaildorf international bekannt zu machen. Das zu ermöglichen, erfordert Jahr für Jahr enorme Anstrengungen der Vereinsmitglieder, die ehrenamtlich große Teile ihrer Zeit zum Wohle des Vereins investieren. Wenige Wochen nach dem Lauf in Gaildorf beginnen schon die Vorbereitungen für die nächstjährige Veranstaltung. Der Termin wird bekanntgegeben, Helfer müssen angeschrieben, Infrastruktur bestellt werden. Das Abendprogramm will ebenfalls geplant sein. Wenn dann im April der erste Lauf der MX-Masters startet, sind die Gaildorfer vor Ort und rühren die Werbetrömmel fürs „Heimspiel“.

Mehrere Wochen muss schließlich auf dem heimischen Gelände gearbeitet werden, um alles aufzubauen, die Strecke zu präparieren und nach den Rennen wieder in ihren ursprünglichen Zustand zurückzusetzen – schließlich soll auch der Naturschutz nicht zu kurz kommen.

Auch die Nachwuchsarbeit wird im Verein großgeschrieben. Auf dem Trainingsgelände, dem „Schlauch“ nahe Spöck, sind erfahrene Trainer am Werk, die talentierte Jugendliche fördern. Seit drei Jahren können die jungen Fahrer im Rahmen des ADAC-BW-Jugendcups eine Woche vor dem MX-Masters ihr Talent unter Beweis stellen, und zwar auf der WM-tauglichen Rennstrecke auf der Wacht.

Viele, die Verantwortung beim MSC Gaildorf tragen, sind früher selbst auf der Maschine gesessen. Es ist eine regelrechte Motorsportfamilie in Gaildorf, die da herangewachsen ist, die über Generationen hinweg Motocross aktiv gepflegt und mitentwickelt hat. Jochen Höneß



Ralf Schweda.

Archivfoto

Zur Person

Ralf Schweda ist 49 Jahre alt und wohnt in Gaildorf-Großaltdorf, unweit der Rennstrecke auf der Wacht. Seit der Jugend ist er Mitglied im MSC Gaildorf. 2001 wurde er gefragt, ob er Verantwortung im Vorstand übernehmen möchte. Seither gehört er dem Gremium an und hat seit einigen Jahren auch den Vereinsvorsitz inne. Im Tandem mit Sven Wolpert ist die Arbeit der Vorsitzenden auf vier Schaltern verteilt. joh